№ 128. Erstes Blatt. Sonntag, den 3. Juni 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg &c.

Die Uebersiedelung des Kaisers.

Die Frage des Tages in Berlin und in Charlottenburg sowie Potsdam am Donnerstag und Freitag Morgen war: wird der Kaiser nach Potsdam übersiedeln können. Wohl hatte es am Mittwoch geheißen, die Uebersiedelung werde jedenfalls stattfinden. Aber am Donnerstag war nicht nur in Charlottenburg das Gerücht verbreitet, die Abreise sei aufgeschoben, auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldete in ihrer Abendnummer, die Abreise hänge ab von dem Befinden des Monarchen und vom Wetter. Ueber ersteres waren nun ja seit längerer Zeit ständig gute Nachrichten gekommen. Aber dem Wetter, das in diesem Monat die unglaublichsten Sprünge gemacht hatte, war nicht zu trauen. Am Donnerstag Abend war es empfindlich kalt. Aber Freitag früh lachte die herrlichste Junisonne in die Häuser der drei benachbarten Residenzen hinein. Gewiß wird der Kaiser die Fahrt unternehmen können, dachte Jeder, der aus seinem Zimmer hinaussah. Kaum jedoch draußen angelangt wurde man sofort zweifelhaft. Es war kalt und ein ziemlich heftiger Wind wirbelte tüchtig Staub auf. Trotzdem gab es eine große Wallfahrt der Berliner nach Charlottenburg und der Charlottenburger „ans Wasser". Kurz nach zehn sah man die Prinzessinnen-Töchter ausreiten. Nun glaubte man sicher, die Abreise werde nicht erfolgen. Bald aber wurde bekannt, die Prinzessinnen wollten den Weg bis Friedrichskron zu Pferde zurücklegen. Nunmehr stand fest, der Kaiser werde Charlottenburg verlassen.

Der Kaiser hatte bereits Mittwoch von der Stadt Berlin Abschied genommen. Am Donnerstag begab derselbe sich ins Mausoleum, um sich von den sterblichen Ueberresten seines Vaters zu verabschieden. Ebenso hatte der Kaiser am Donnerstag den Reichskanzler zu einer längeren Konferenz empfangen. Auch Dr. Mackenzie hatte Abschiedsbesuche gemacht und war am Freitag in dem Kolleg Professor Leydens erschienen, wo er mit einer studentischen Ovation empfangen wurde, als Prof. Leyden seinen englischen Kollegen vorgestellt hatte. Einige Flegel zischten, für welche ihm, wie er sagte, nicht ganz unerwartete Demonstration Prof. Leyden ironisch lächelnd mit einer Verbeugung quittirte.

Inzwischen hatten sich Tausende und abermals Tausende am linken Spreeufer angesammelt, um von einem so nahen Standpunkte als möglich die Abfahrt zu sehen. Zunächst befriedigte die Dampfyacht „Alexandra" die Schaulust, über deren Steuerruder die deutsche Reichsflagge wehte. Von zwei weiteren Flaggen zeigte die blaue den Namen „Alexandra", die weiße das eiserne Kreuz. Der Dampfer ist mit einem Kostenaufwande von nur 30 000 M. erst im vorigen Jahre gebaut worden. Das Schiff, dessen eleganter Rumpf weiß gestrichen ist, hat eine Länge von 80 und eine Breite von 15 Fuß. Auf Deck befindet sich ein im Innern grün ausgeschlagener Glaspavillon, dessen Wände bei günstigem Wetter zurückgeschoben werden können. Im Ganzen können etwa 100 Personen in den Kajüten und auf dem Deck untergebracht werden. Kurz vor der festgesetzten Abfahrtszeit verließ der Kaiser in Generalsuniform mit Mantel und Mütze das Schloß und ließ sich in dem bekannten Ponywagen zur Landungsbrücke fahren. Dem Kaiser folgten die Kaiserin, die Kronprinzessin, Dr. Mackenzie, Dr. Hovell u. A. m. Die Polizeipräsidenten von Berlin und Charlottenburg, der Oberbürgermeister von Charlottenburg, Stadtverordnetenvorsteher Munckel u. A. m. waren gleichfalls zur Verabschiedung anwesend. Als das Signal zur Abfahrt gegeben wurde, brach tausendstimmiger Jubel aus und wurde die Nationalhymne intonirt. Der Kaiser und die Kaiserin und der Kronprinz, der schon früher die Yacht bestiegen hatte, winkten unaufhörlich dem Publikum Abschiedsgrüße zu.

In dem benachbarten Spandau herrschte reges Festtreiben. Die Fabriken hatten um 10 Uhr geschlossen, und an der festlich mit Flaggen und Guirlanden geschmückten Brücke hatten Magistrat, Schuljugend und Vereine Aufstellung genommen. Als die kaiserliche Yacht sich mit gemäßigter Geschwindigkeit näherte, spielten Musikkorps die Nationalhymne und Hochs und Hurrahs durchbrausten die Luft. In allen Dörfern zwischen Spandau und Potsdam hatte man Brücken, Schiffe mit Flaggen und Blumen geschmückt und überall wurde die kaiserliche Yacht mit stürmischen Begrüßungen empfangen. Am reichsten geflaggt hatte natürlich die Stadt Potsdam selbst. Programmmäßig erfolgte die Landung um 1 Uhr, worauf der Kaiser die mit Guirlanden und Flieder geschmückte Landungsbrücke betrat, um in den bereitstehenden Wagen zu steigen. Hier und die ganze Fahrstraße entlang hatten sich wieder Magistrat, Stadtverordnete u. a. m. aufgestellt und begrüßten jubelnd den Monarchen, der freundlich grüßend dankte. Die Ankunft am Schlosse Friedrichskron selbst konnte vom Publikum Niemand sehen.

Die Damen und Herren des Hofstaates waren bereits früher mit dem Eisenbahnzuge eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 2. Juni.

— Der Kaiser übernahm das Protektorat über den Gustav-Adolf-Verein. In dem Erlaß an den Kultus-Minister spricht er aus, daß er stets der segensreichen Thätigkeit des Vereins mit Interesse gefolgt sei. Wenn der Verein auch ferner, wie der Kaiser wünsche, seine Aufgabe darin erkenne, die Ausbreitung des Evangeliums auf Grund des Wortes Gottes zu fördern und als einigendes Band, wie Friedrich Wilhelm IV. hoffend ausgesprochen habe, die verschiedenen Richtungen der deutsch-evangelischen Kirche zu umschließen, werde solchen Bestrebungen Gottes Segen nicht fehlen. Der Kaiser betrachtet die Theilnahme seiner Vorgänger in der Krone Preußens für den Verein als ein heiliges Vermächtniß.

— Die „Kreuzztg." und die „Post" wollen wissen, daß der Kaiser das Gesetz über Verlängerung der Legislaturperiode in Preußen zwar thatsächlich vollzogen, aber die Publikation nachträglich untersagt habe.

— Ueber eine Aeußerung der Kaiserin gegen das antisemitische Treiben entnehmen wir der „Israelitischen Wochenschrift" in Magdeburg eine Mittheilung, welche derselben aus bester Quelle aus Lüneburg geworden ist. Bei dem neulichen Besuch der Kaiserin in Lüneburg unterhielt sich dieselbe mit dem Oberbürgermeister Lauenstein in eingehender Weise auch über die kirchlichen Verhältnisse und erkundigte sich insbesondere, ob die Bekenner der verschiedenen Religionen in Frieden miteinander lebten. Als der Oberbürgermeister nur die allgünstigste Auskunft darüber zu geben in der Lage war, sprach die Kaiserin ihre freudige Genugthuung hierüber aus und nahm hierbei die Gelegenheit, ihr Verdikt über den Antisemitismus mit folgenden nachdrücklichen Worten auszusprechen: „Das antisemitische Treiben ist mir und meinem Gemahl in der Seele zuwider."

— Eine von den Leibärzten ausgeführte Untersuchung hat dem „Staatsanzeiger für Würtemb." zufolge ergeben, daß die schwere, akute Erkrankung des Königs von Würtemberg vom letzten Winter her geheilt ist und keine krankhaften Rückstände für die Athmungsorgane hinterlassen hat.

— Der Prinzregent Luitpold von Baiern hat im Beisein des Hofes, der Minister, des diplomatischen Korps u. s. w. die dritte internationale Kunstausstellung in München eröffnet. Er hieß die Vertreter der Kunst von den fremden Nationen willkommen und begrüßte die Ausstellung als Frucht der hundertjährigen Kunstentwickelung Münchens.

— Der Führer der Expedition Kund-Tappenbeck in das Innere von Kamerun, Lieutenant Tappenbeck, ist auf einem Woermann'schen Dampfer in Hamburg eingetroffen.

— In einer an die Kreisschulinspektoren ergangenen Verfügung wird eine Beschränkung des Unterrichtsstoffes für geboten erklärt. Die Schulen werden eingetheilt 1) in ein- und zweiklassige und 2) in drei- und mehrklassige, und jede dieser beiden Kategorien wieder in solche mit normalen und andere mit nicht normalen Verhältnissen. Die Forderungen der „Allgemeinen Bestimmungen" bleiben nur für drei- und mehrklassige Schulen, welche unter normalen Verhältnissen arbeiten, bestehen. In der nicht normalen ein- und zweiklassigen Schule fällt der Zeichenunterricht ganz fort.

— Unter allgemeiner Betheiligung hat der zur Feier von A. W. Hofmanns 70. Geburtstag von der Berliner Studentenschaft veranstaltete Festkommers stattgefunden. Anwesend waren der RektorMagnificus, Helmholtz, Virchow, Gneist, Zeller, Kronecker, Curtius, Liebreich, Goldschmidt, du Bois-Reymond, Bardeleben und viele andere wissenschaftliche Berühmtheiten. Auch Carl Schurz war zugegen. Nach einem mit höchster Begeisterung ausgebrachtem Hoch auf den Kaiser wurde der Jubilar als Mann, Forscher und Lehrer gefeiert, welcher erwiderte, daß man noch in banger Sorge um den Kaiser lebe und daher ungetrübte Freude noch nicht ihren Einzug in unsere Herzen halten könne; denn des Kaisers Wohl sei gleichbedeutend mit der Wohlfahrt des Reiches. Aber wenn der Kaiser wieder gesund sein werde, werde man einen Kommers feiern, wie ihn die Friedrich-Wilhelmsuniversität noch nicht erlebt habe. Nachdem der Jubilar und nach ihm Prof. Gneist Carl Schurz gefeiert hatten, betrat dieser, von rauschendem Beifall begrüßt, die Rednertribüne, um zum ersten Male seit 40 Jahren wieder vor deutschen Studenten zu sprechen! Er schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Rede mit folgenden Worten: „Nicht die Trinkkunst war es, nicht die Mensur, — nein, die Universität ist eines jener großen Rüstzeuge gewesen, mit welcher Deutschland seine Schlachten auf dem Felde des Gedankens erkämpft hat. Einer, der einem fremden Lande angehört, ohne doch dem alten Vaterlande entfremdet zu sein, bringt sein Hoch der deutschen Universität."

— Die des Landesverraths Angeklagten, Instrumentenmacher Steigsguth und Apotheker Girard, werden auf Beschluß des Reichsgerichts außer Verfolgung gesetzt. Der Eisenbahnbeamte Dietz, dessen Ehefrau und der Färbermeister Appel bleiben in Untersuchungshaft.

Ausland.

Warschau, 1. Juni. Anfang Juli werden bei Anwesenheit des Großfürsten Wladimir große Manöver bei Modlin abgehalten werden.

Sofia, 1. Juni. Anläßlich des Namensfestes des Prinzen Ferdinand von Koburg sandten die Vertreter Oesterreichs und Englands ihre Karten ins Palais; die Vertreter Italiens und Griechenlands erschienen persönlich zur Gratulation.

Triest, 1. Juni. Bei der gestrigen Frohnleichnams-Prozession entstand durch scheugewordene Pferde, welche in die dichte Menge hineinrannten, eine große Panik; fünfzehn Personen wurden verwundet, darunter vier schwer.

Rom, 1. Juni. In Massaua ist ein Abgesandter des Negus von Abessinien mit einem die Friedens-Unterhandlungen betreffenden Schreiben beiderseits eingetroffen.

Paris, 31. Mai. Auf eine Interpellation über die Rede Tisza's, welche der Interpellant als unhöflich und dem nationalen Brauche zuwiderlaufend bezeichnete, erwiderte der Minister des Aeußern, Goblet, die Regierung theile die allgemeine Erregung über die Rede Tisza's; man dürfe dieselbe jedoch nicht übertreiben. Er erkenne an, daß der Beschluß 1889 eine allgemeine Ausstellung zu veranstalten, Widersprüche bei jenen Nationen hervorrufen konnte, welche vergessen, daß die Erinnerung an 1789 einzig und allein die Ideen der Emanzipation und der Gerechtigkeit erwecken könne. Die ungarische Regierung — fuhr Goblet fort — hatte vielleicht die Pflicht, die ungarischen Industriellen von der Betheiligung an der Ausstellung zurückzuhalten, aber sie hatte nicht das Recht, zu sagen, daß eine Störung des Friedens zwischen beiden Ländern durch eintretende Ereignisse während der Ausstellung zu befürchten sei, sie hatte nicht das Recht zu sagen, daß die französische Regierung nicht in der Lage sei, die Sicherheit ihrer Gäste zu gewährleisten. Es seien dies ungerechte Anklagen. Die Worte eines Mannes in der Stellung Tisza's konnten nicht unbemerkt vorübergehen. Er (Goblet) habe deshalb den französischen Botschafter in Wien aufgefordert, die Angelegenheit bei dem Grafen Kalnoky zur Sprache zu bringen. Dieser habe sein lebhaftes Bedauern über den Zwischenfall ausgedrückt und erklärt, weder die Regierung noch er hätten die Absicht, Frankreich zu beleidigen, sie wünschen vielmehr mit diesem Lande die besten Beziehungen zu unterhalten; auch Tisza habe nachher erklärt, daß er diese Gesinnung theile und keinerlei verletzende Absichten gegenüber Frankreich gehabt habe. Im weiteren Verlaufe bezeichnete der Minister die auswärtige Politik als eine durchaus friedliche. Frankreich wolle den Frieden und suche kein Abenteuer; es beschäftige sich nur mit seinen Angelegenheiten und sei gleich weit von offenen Gedanken wie von Schwäche entfernt: Die Ausstellung bekunde am besten, daß Frankreich den festen Willen habe, seinerseits jede Friedensstörung zu vermeiden. Niemals sei die Ordnung im Innern besser gewesen. Wenn ein Nachbarstaat, schloß Goblet, Maßregeln ergreift, welche unsere Interessen schädigen, so wollen wir uns nicht in unnütze Beschuldigungen verlieren, sondern wir behalten uns vor, abzuwarten, bis für uns die Zeit kommt, geeignete Gegenmaßregeln zu ergreifen. — Die Rede hat anscheinend auf die Kammer einen günstigen Eindruck gemacht. — Nachdem die Paßverordnung in Kraft getreten, hat die Zahl der Reisenden an der reichsländischen Grenze stark abgenommen. Mehrere Reisende sind wegen Mangels an Pässen zurückgewiesen worden. — Der Ausschuß zum Studium der Alkoholfrage lehnte einstimmig den Monopolgedanken ab.

London, 31. Mai. Der irische Episkopat erklärt in einer Resolution, daß der päpstliche Erlaß in Betreff des Feldzugsplanes sich nur auf das Gebiet der Moral beschränke und sich in keiner Weise in die irländischen politischen Angelegenheiten mische. — Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts Fergusson erklärte im Unterhause, daß die Regierung keine dem Hause unbekannte Verpflichtung eingegangen sei, durch welche eine materielle Aktion England zugesagt werde. Es würde indessen nicht weise sein, angesichts der großen Interessen Englands im Weltall übereilte Erklärungen hinsichtlich der zukünftigen Politik abzugeben und sich so unempfindlich gegen die Interessen des Weltfriedens zu zeigen. Schatzsekretär Smith erwiderte auf eine Anfrage, die französische Regierung habe über die Ablehnung der Theilnahme an der Weltausstellung im Jahre 1889 keine Empfindlichkeit gezeigt; die Regierung wünsche mit Frankreich in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben, den Weltfrieden zu erhalten und den Verträgen, welche England binden, Achtung zu verschaffen. Es sei auch unrecht, unfreundliche Gefühle zwischen Deutschland und Frankreich zu erregen, oder irgend etwas zu unternehmen, das den Frieden gefährden könnte. Niemand, welcher die Interessen der Humanität achte, werde etwas thun, das eine der größten Kalamitäten herbeiführen könnte, nämlich einen Krieg zwischen zwei mächtigen Nationen, wie Frankreich und Deutschland.

Provinzielles.

× **Culmsee**, 1. Juni. Herr Gerichtsschreiber Flauth hierselbst ist in gleicher Amtseigen-

schaft an das Königl. Amtsgericht in Dt. Krone versetzt worden.

Graudenz, 1. Juni. Vor einigen Tagen entwendete ein unbekannter Mann aus dem Gebiete der Festung, wohin er zu Kahn gekommen war, Weiden. Da der Mann dem Verbote eines Militärpostens keine Folge leistete, vielmehr sich noch in beleidigenden Aeußerungen erging, gab der Posten seiner Instruktion gemäß einen scharfen Schuß auf ihn ab, vermuthlich ohne zu treffen, der Mann entkam. (Ges.)

△ **Löbau,** 1. Juni. Gestern Nachmittag entlud sich über unserer Stadt ein etwa zwei Stunden anhaltendes heftiges Gewitter verbunden mit ungewöhnlich starkem Regen. Das Gewitter hat auch einen Schaden herbeigeführt. Die Frau und Tochter des Sattlermeisters W. traten während des Unwetters aus ihrer Hausthür und wurden von einem sogenannten kalten Schlag derart getroffen, daß beide betäubt und sprachlos wurden. Die Tochter erlangte nach einigen Stunden die Sprache wieder; die Mutter aber ist bis heute 4 Uhr Nachmittag noch sprachlos. Das Haus des W. bekam einige Risse. Wie es scheint, wurde der Blitz von der unter der Dachtraufe befindlichen Zinkrinne angezogen.

Krone a. Br., 31. Mai. Nicht geringe Aufregung verursachte gestern Abend gegen 10 Uhr der Einsturz eines Theils des Dachstuhls von einem Seitengebäude der hiesigen Strafanstalt. Obgleich sich in dem betreffenden Dachraume ein Schlafsaal befindet, in dem die Sträflinge schon schliefen, so ist doch ein Unfall nicht zu beklagen. Soweit festgestellt, waren die Dachlatten schon stark vom Wurme angegriffen, so daß sie die Last der Dachsteine nicht mehr tragen konnten. Eine ganze Dachseite fiel zusammen, während die Dachsteine nach dem Anstaltshofe zu abrutschten. Glücklicherweise war der an dieser Stelle auf und ab patrouillirende Posten einige Schritte bei Seite getreten, sonst wäre er vielleicht verletzt worden. Die Gefangenen wurden sofort in andere Räumlichkeiten untergebracht, was in kurzer Zeit und ohne jeden Zwischenfall bewerkstelligt wurde. Die Herren Regierungsrath Banke und Kreisbauinspektor Muttray aus Bromberg sind zur Besichtigung des Schadens rc. heute hier eingetroffen. (O. P.)

Konitz, 31. Mai. Wie man hört, wird für unsere Stadt die Einrichtung eines Haupt-Steueramts geplant. Ein dazu geeignetes Grundstück ist — vorbehaltlich der Genehmignng des Ministers — vom Steuerfiskus bereits erworben worden.

Flatow, 31. Mai. Wie die „Dzg. Z." aus sicherster Quelle erfährt, beabsichtigt die Diskonto-Gesellschaft zu Berlin, Besitzerin der im hiesigen Kreise belegenen Herrschaft Radawnitz, diese nach dem Vorgange der vom Staate eingesetzten Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen durch das hier errichtete „Bureau für deutsche Ansiedler im Kreise Flatow" zu parzelliren. Die genannte Besitzung umfaßt mit den dazu gehörigen Vorwerken Franziskow, Josephowo und Mariannenhof ca. 14 000 Morgen und wird zum größten Theil von den Ländereien der Herrschaft Flatow-Krojanke begrenzt. In uralten Zeiten war diese große und herrliche Besitzung in polnischen Händen, sie gehörte als „Radawnitzer Schlüssel" zur Herrschaft Flatow. Später besaß die Familie v. d. Osten diese Herrschaft, von welcher sie an das polnische Magnatengeschlecht v. Grabowski überging. Im Jahre 1866 erstand Dr. Strousberg das Rittergut, aus dessen Konkursmasse die jetzige Besitzerin, die Diskonto-Gesellschaft es erworben hat.

Marienburg, 31. Mai. Mit den Erdarbeiten an der Bahnstrecke Marienburg-Osterode Hohenstein ist vorgestern begonnen worden.

Marienburg, 1. Juni. Werden wir in Elbing-Marienburg eine Nachwahl haben? Das ist die Frage, so schreibt die „Nog.-Ztg.", welche jetzt in aller Munde ist, deren Beantwortung aber wohl noch wird auf sich warten lassen. Nachdem das Abgeordnetenhaus die Ungültigkeit der Wahlen der Herren v. Puttkamer und Döhring ausgesprochen, ist eine Nachwahl gesetzlich geboten. Denn ist auch die Session geschlossen, so ist doch die Legislaturperiode nicht zu Ende und es sind doch Fälle denkbar, welche eine Wiedereinberufung vor dieser Zeit nothwendig machen können. Nach § 76 der preußischen Verfassung kann der König beide Häuser des Landtages einberufen „so oft es die Umstände erheischen", und diese Möglichkeit allein genügt, um die Nichtvertretung eines Wahlkreises während einer Legislaturperiode als illegal erscheinen zu lassen. Nun entsteht aber die Frage nach dem praktischen Werth der gesetzlich erforderten Nachwahl und da darf man wohl sagen, daß derselbe wenig bedeutend ist. Die Vorbereitungsarbeiten nehmen doch immer 2 bis 3 Monate in Anspruch, so daß die Wahl erst im August oder September stattfinden könnte, während schon im Oktober die Neuwahlen erfolgen. Wir erinnern, so schreibt die „Altpr. Ztg.", an die Lage vor 3 Jahren, wo nach dem Rücktritt des Abgeordneten Wiedwald Landgerichtsrath Bischoff gewählt wurde. Aber noch ehe er zur Ausübung seines Mandats kommen konnte, war der Landtag geschlossen. Auch in diesem Falle war die Nachwahl ohne praktischen Werth. Der moralische Werth bleibt hiervon natürlich unberührt, und der gerade gewinnt in diesem besonderen Fall Bedeutung. Erst die Nachwahl drückt dem Abgeordnetenhaus-Beschluß das Siegel auf. Darum müssen wir wünschen, daß eine solche vorgenommen werde, während wir doch kaum glauben, daß dieser Wunsch Regierungsseitig erfüllt werden wird. Die Anordnung der Nachwahl ruht bekanntlich in den Händen des Ministers des Innern.

Mohrungen, 30. Mai. Von einer großen Feuersbrunst wurde gestern Abend kurz nach 10 Uhr die ca. 1¼ Meile von hier entfernte Ortschaft Reussen heimgesucht. Das Feuer brach in einem leeren Stalle des Besitzers Ott aus und theilte sich binnen wenigen Minuten den mit Stroh gedeckten Nachbargebäuden mit. Der mächtige, weithin sichtbare Feuerschein veranlaßte die hiesige freiwillige Feuerwehr, nach der Brandstelle zu fahren, woselbst sie mit großem Erfolg bis zum frühen Morgen thätig war. Aus den umliegenden Ortschaften waren 2 Spritzen erschienen. Es sind im ganzen 11 Gebäude (6 Wohnhäuser und 5 Nebengebäude) abgebrannt, ferner ist fast sämmtliches Mobiliar rc., sowie eine Stärke in den Flammen umgekommen.

Königsberg, 31. Mai. Nachdem das von dem verstorbenen Professor Dr. Möller der hiesigen Stadt gemachte Legat die allerhöchste Genehmigung gefunden hat, sind nunmehr — wie die „K. H. Z." meldet — 10 000 Mk. von demselben, den von den städtischen Behörden gefaßten Beschlüssen und dem Wunsche des Erblassers entsprechend, der Verwaltung des Siechenhauses hierselbst zur Fundirung neuer „Dr. Möllerscher Pfleglingsstellen" überwiesen, während der Rest von 20 000 Mk. als Fonds zur dereinstigen Erbauung eines städtischen Museums angelegt ist, bei welchem die Zinsen immer wieder und zwar so lange zum Kapital geschlagen werden, bis dasselbe zu dem gedachten Zweck Verwendung finden wird. — Die hiesige Universität zählt im Sommersemester 862 Studirende, von denen 255 auf die medizinische, 229 auf die theologische, 216 auf die philosophische und 132 auf die juristische Fakultät sich vertheilen.

Darkehmen, 31. Mai. Ein schreckliches Ende hat sich am gestrigen Vormittag der geisteskranke Schneider S. von hier im Kreislazareth, wo er zur Heilung untergebracht war, bereitet. Derselbe, an der Wahnvorstellung leidend, daß er wegen Majestätsbeleidigung von der Staatsanwaltschaft verfolgt werde, sah gestern den Vollziehungsbeamten Herrn H. im Dienstrock auf das Krankenhaus zukommen. In der Meinung, daß H. ihn verhaften käme, lief er mit einem diese Meinung darthuenden Ausrufe eine Treppe hinauf und stürzte sich aus der Giebelluke auf den gepflasterten Hof hinab, wo er auf der Stelle todt blieb. (O. Grenzb.)

Pillkallen, 31. Mai. Auf Herrn Förster Rothe-Siemoken wurden am Montag früh 2 Schüsse abgegeben. Glücklicher Weise verfehlten beide ihr Ziel. Die sofort angestellten Recherchen haben bis jetzt zu keinem Resultat geführt.

Bromberg, 31. Mai. Heute Mittag wurde in dem 1½ Meilen von hier an der Schulitzer Chaussee belegenen Niederungsdorfe Grünbach ein elfjähriger Knabe, der Sohn des Arbeiters Krause, von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getödtet. Der Knabe befand sich, als das Gewitter aufzog, auf dem Felde und um Schutz vor dem niederströmenden Regen zu finden, eilte er nach Hause. Schon war er im Begriffe, die Schwelle der Hausthüre zu überschreiten, als der Blitzstrahl ihn traf und todt niederstreckte. In der Stube, welche offen war, saßen einige Personen am Tische; wahrscheinlich durch den starken Luftdruck wurden sie zu Boden geschleudert, aber sonst nicht verletzt. (N. W. M.)

Inowrazlaw, 31. Mai. Infolge der Verurtheilung der Pilarski'schen Eheleute, die sich durch „Salzfabrikation" einer Steuerdefraudation schuldig gemacht hatten, hat die Steuerbehörde, dem Vernehmen nach, das Salzbergwerk aufgefordert, die gebrauchte Soole durch Röhren abzuleiten. Die Legung der Röhren würde einen Kostenaufwand von etwa 100 000 Mark (? ?) verursachen. — Die verfallene Marienkirche soll, wie man bestimmt hört, baldigst in eine geräumige katholische Kirche umgebaut werden. Die jetzige katholische Kirche ist für die große Kirchengemeinde zu klein. Der Neubau ist auf 22 500 Mark veranschlagt.

Nakel, 1. Juni. Hier hat vor einigen Tagen der Bezirksverbandstag des Posener Bezirksvereins der Fleischer stattgefunden. Es waren 18 Innungen mit 80 Mitgliedern einschließlich der Obermeister und Delegirten vertreten. Anwesend war ferner als Ehrengast Herr Ober-Regierungsrath v. Gruben-Bromberg. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des Bezirksvereins, Fleischermeister Hoffmann-Nakel, und einen Hoch auf den Kaiser Friedrich, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte, erstattete Hoffmann den Geschäftsbericht. Demselben ist zu entnehmen, daß der Bezirksverein 30 Innungen mit 640 Mitgliedern zählt. — Röschke-Posen referirte demnächst über Trichinenschau und führte aus, daß die Gebühren für die Untersuchung auf Trichinen — für jedes Schwein 1 M. — zu hoch seien, die hiergegen bei den betreffenden Behörden gemachten Vorstellungen hätten zwar zu keinem Resultate geführt, er halte jedoch dafür, es hierbei nicht bewenden zu lassen und nochmals bei den königlichen Regierungen in Posen sowohl, wie in Bromberg einzukommen und um Herabsetzung der Gebühren auf die Hälfte — 50 Pf. — zu bitten. Herr Oberregierungsrath v. Gruben meinte, daß diese Herabsetzung wohl eintreten werde, namentlich in Städten, in denen sich Schlachthäuser befinden, nicht aber auf dem Lande. Die Versammlung beschloß mit Bezug hierauf nochmals bei den Behörden einzukommen. Aus den weiteren Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der nächste Verbandstag in Gnesen stattfinden soll. Nach Schluß der Verhandlungen vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festessen in dem Saale des Schlachthauses, der zu diesem Zwecke festlich dekorirt worden war.

Posen, 1. Juni. Zum Offizial von Gnesen ist an Stelle des verstorbenen Bischofs Dr. Korytkowski durch den Erzbischof Dr. Dinder ernannt worden und hat die kanonische Institution am 30. v. Mts. erhalten der Geistliche Lukowski, Dr. beider Rechte und Professor des Geistlichen-Seminars zu Gnesen, bisheriger Konsistorialrath und Prosynodal-Examinator und Zensor der geistlichen Bücher. Die Stelle des Weihbischofs von Gnesen ist also noch immer nicht besetzt. (Pos. Ztg.)

Lokales.

Thorn, den 2. Juni.

— [Personalien.] Der Rechtsanwalt Frost in Putzig ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Putzig ernannt. Am Schullehrer-Seminar zu Bromberg ist der Konrektor Wollenburg zu Pitschen als ordentlicher Lehrer angestellt worden. Der ordentliche Lehrer Kunst vom Schullehrer-Seminar zu Rawitsch ist als Vorsteher und Erster Lehrer an die Präparanden-Anstalt zu Dt. Krone versetzt worden. An der letzteren Anstalt ist der Lehrer Aloys Schulz aus Dt. Krone als Zweiter Lehrer angestellt worden.

— [Pensionirung.] Herr Lehrer Schneider in Broza, ist nach fast 50jähriger Dienstzeit pensionirt worden.

— [Die Bauskizzen] zum Ausbau des Artushofes haben dem Urtheil der Herren Sachverständigen vorgelegen; dem Vernehmen nach ist von den beiden eingereichten Konkurrenzplänen der Eine mit dem Motto „Thorunia" von Herrn Privatbaumeister Uebrick; das Begleitschreiben zu dem zweiten Plan aber ist nicht eröffnet worden, weil derselbe den ausgeschriebenen Bedingungen nicht entspricht; der Einreicher ist daher unbekannt geblieben. Den Skizzen des Herrn Uebrick wird das Zeugniß außerordentlich fleißiger und sauberer, auch sachgemäßer Durchführung gegeben, so daß diesem Plan der Preis von 300 M. zuerkannt werden dürfte. Herr Stadtbaurath Schmidt wird sich der Angelegenheit des Umbaues des Artushofes nunmehr unterziehen und den Plan dazu entwerfen.

— [Coppernicus-Verein.] In der am Montag, den 4. d. M., stattfindenden Monatssitzung wird die zur 800jährigen Jubelfeier der Universität Bologna abzusendende Adresse zur Ansicht vorgelegt werden. Es ist ferner ein Antrag auf Abänderung des Beschlusses der vorigen Sitzung betr. die Unterbringung der Kapitalien der Jungfrauenstiftung gestellt worden. Es sind viele Druckschriften von andern Gesellschaften eingegangen. Ein Vortrag wird eventuell über den Fünfkampf bei den griechischen Spielen gehalten werden.

— [Kaufmännischer Verein.] Auf die General-Versammlung, welche Montag, den 4. d. Mts., Abends 8½ Uhr im Schützenhause stattfindet, machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam.

— [Sommer-Theater] „Maria Stuart" in einem Sommertheater aufzuführen ist ein kühnes Unternehmen und Anerkennung verdient es, wenn dabei auch nur einzelne Momente dieses Trauerspieles mit kunstverständigem Sinn wiedergegeben werden. Fräulein Kastner hatte gestern die Titelrolle übernommen, ihr gelang es, einige Vorgänge mit packender Wirkung zur Darstellung zu bringen, leider wirkte wiederholt die Sprache der Darstellerin störend. Im Uebrigen wurde gut gespielt. — Morgen wird „Mein Leopold" gegeben und findet die Vorstellung auch bei ungünstiger Witterung statt. — Eine neue praktische Einrichtung hat die Direktion gegeben durch Einführung von Schnittbillets, welche nach Beendigung des ersten Aktes zum Verkauf gestellt werden.

— [Die Leipziger Kouplet-sänger] unter Direktion des Herrn W. Gipner werden künftige Woche im Schützenhaus-Garten konzertiren. — Das erste Konzert ist für Mittwoch, den 6. d. Mts., in Aussicht genommen.

— [Hühnerdiebe] haben in vergangener Nacht auf Jakobs-Vorstadt ihre Thätigkeit entfaltet. Aus mehreren Verschlägen sind die Hühner verschwunden, die Schlösser, mit denen die Ställe verschlossen waren, fand man auf den Dächern.

— [Gesperrt] wird voraussichtlich für längere Zeit die Jakobsstraße und der von dieser abzweigende Weg nach dem finstern Thor in Folge der dort vorzunehmenden Kanalisirung und Neupflasterung.

— [Gefunden] ist am Kriegerdenkmal ein Herrenhut und ein Regenschirm. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 6 Personen. — Ein Arbeitsbursche hat seiner Kousine, einer hier verheiratheten Frau, mittels Einbruchs 60 M. entwendet. Der Dieb wurde bald ergriffen, von dem gestohlenen Gelde wurden noch 54 M. bei ihm vorgefunden.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,84 Mtr.

× **Ottlotschin,** 1. Juni. Die Prägnir-Anstalt, deren gestern Erwähnung gethan ist, hat, wie man uns heute mittheilt, nicht Herr de Comin, sondern die Kaiserl. Postbehörde eingerichtet. Herr C. liefert die Stangen.

Handels-Nachrichten.

Petersburg, 1. Juni. Die Reichsbank erhebt fortan für Darlehen auf Zinspapiere 6½, für Darlehen auf durch Zinspapiere garantirte Spezialkontos 7½ pCt.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 2. Juni sind eingegangen: Lorenz Wolski von Russen Abraham-Ulanow, an Verkauf Thorn 1 Traft 1347 Kiefern-Balken auch Mauerlatten, 89 doppelte und einfache Kiefern-Schwellen, 135 Kiefern-Sleeper; Johann Gill von Moses Walter-Rudnick, an Verkauf Thorn 1 Traft 437 Tannen-Elsen; Franz Sokalski von Moses Ehrlich-Terrewonia, an Verkauf Thorn 1 Traft 768 Kiefern-Rundholz; Isaac Ehrensal von Abraham Karpf und Nathan Kiehl-Baranow, an Verkauf Thorn 3 Traften 940 Kiefern-Rundholz, 206 Tannen-Rundholz, 47 Tannen-Elsen; 1700 Kiefern-Mauerlatten; Adolf Lukowski von J. Wegener-Tyckoszyn, an Versender Schulitz 3 Traften 525 Kiefern-Rundholz, 1311 Kiefern-Balken auch Timber, 205 doppelte und einfache Kiefern-Schwellen, 2464 Kiefern-Mauerlatten, 13 Kiefern-Sleeper.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 2. Juni.

Fonds: fest.		2. Juni	1. Juni
Russische Banknoten		174,70	173,85
Warschau 8 Tage		173,90	173,50
Pr. 4% Consols		107,60	107,90
Polnische Pfandbriefe 5%		53,30	52,60
do. Liquid. Pfandbriefe		48,60	48,40
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		100,00	99,90
Credit-Aktien		143,75	142,60
Oesterr. Banknoten		161,20	161,00
Diskonto-Comm.-Antheile		194,00	193,00
Weizen: gelb	Juni-Juli	171,20	171,20
	September-Oktober	175,50	175,20
	Loco in New-York	91½	92c
Roggen:	loco	129,00	129,00
	Juni-Juli	130,70	130,00
	Juli-August	132,50	132,00
	September-Oktober	135,70	135,50
Rüböl:	Juni	46,90	46,90
	September-Oktober	47,60	47,75
Spiritus:	loco versteuert	fehlt	fehlt
	do. mit 50 M. Steuer	53,70	53,80
	do. mit 70 M. do.	34,20	34,50
	Juni-Juli 70	33,40	33,60

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 1. Juni.
(v. Portatius u. Grothe.)
Fester.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	54,00 Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	—,— „	34,00 „	—,—	„
Juni	—,— Bf.,	53,25 „	—,—	„
„	—,— „	33,75 „	—,—	„

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juni.

Weizen. Inländischer stark vernachlässigt, nur zu billigeren Preisen verkäuflich. Transitweizen in matter Stimmung, Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt inländischer hellbunt 130 Pfd. 167 Mk., weiß 128/9 Pfd. 168 Mk., Sommer- 134 Pfd. 167 Mk., polnischer Transit gutbunt 126/7 Pfd. 125 Mk., hellbunt 124/5 Pfd. und 123 Pfd. 124 Mk., 128 Pfd. 128 Mk.

Roggen in ruhiger Stimmung bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt inländischer 122 Pfd. 115 Mk., polnischer Transit 118 Pfd. 70 Mk.

Gerste große 111 Pfd. 100 Mk., russ. 106—114 Pfd. 73—81 Mk., Futter- 68 Mk.

Erbsen weiße Koch- transit 96 Mk., Futter-transit 90—92 Mk.

Hafer inländischer 114 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. 2,80—3,25 Mk.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser — Mk., Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 31,20 M. nominell. Alles per 50 Kgr.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 2. Juni 1888.

Wetter regnerisch kühl.
Weizen flau, sehr geringes Geschäft, 126 Pfd. bunt 165 Mk., 129 Pfd. hell 167 Mk., 130 Pfd. fein 169 M.
Roggen nur für den Lokalkonsum gefragt 115/6 Pfd 111 Mk., 119 Pfd. 112/3 Mk., 121 Pfd. 114/5 M
Gerste Futterw. 90—96 Mk.
Erbsen Futterwaare 98—103 Mk.
Hafer 106—113 Mk.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Neue Culmer Vorstadt Blatt 96 auf den Namen des Maurers **Oscar Morchner** eingetragene zu Thorn, Neue Culmer Vorstadt belegene Grundstück am

16. Juli 1888,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,01 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,1090 Hektar zur Grundsteuer, mit 630 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5 eingesehen werden.

Thorn, den 1. Mai 1888.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Brzoza Blatt Nr. 3 auf den Namen des **Johann Figatelski** eingetragene zu Brzoza belegene Grundstück am

12. Juli 1888,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 174,92 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 42,7880 Hektar zur Grundsteuer, mit 312 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 24. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Gärtnerei zu pachten gesucht. Gefl. Offert. sub **A. 2** an d. Exp. d. Z.

Für Zahnleidende.
Schmerzlose Zahn-Operation
durch lokale Anaesthesie
Künstl. Zähne u. Plomben.
Spec.: Goldfüllungen.
Grün, Breitestraße 456.
In Belgien approb.

Couverts

mit Firmendruck,
1000 Stück von Mk. 3,50 an bis Mk. 6,50,
gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens die
Buchdruckerei der Th. Ostdeutschen Ztg.

Ein noch gut erhaltener einspänniger leichter **Jagdwagen** oder **Britschke** wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre **„Jagdwagen"** in die Exp. d. Z. erbeten.

Wollsäcke und Wollband
empfiehlt
Benjamin Cohn,
Brückenstr. 7 neben Hrn. Uhrmacher Willimtzig.

Oefen
altdeutsche, weiße, hellcouleurte **Schmelzöfen** von Mark **34** aufwärts.
Otto Reppenhagen, Brandenburg a./H.

Kirschpressen,

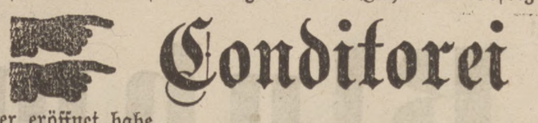
Kirschmühlen, Fruchtsaftpressen, jede Berührung des Saftes mit Eisen vermeidend, empfiehlt in neuester und bester Konstruktion
C. Ed. Müller, Maschinenfabrik (seit 1863)
Berlin N., Fennstrasse 45/46,

1 kl. Zimmer nebst Küche, parterre, zum 1. Juli cr. im Hause Neustadt 187, Tuchmacherstraße, **zu vermiethen.** Ebendort ist ein **großes Zimmer,** parterre, zum 1. October cr. **zu vermiethen.** Zu erfragen bei Herrn Schneidermeister **Kawinski,** Tuchmacherstraße 186.

Einquartierung nimmt an **Waser.**

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich, unterstützt von meinem Vater, die von demselben länger als 28 Jahre mit Erfolg betriebene



Conditorei

wieder eröffnet habe.

Unter Zusicherung streng reeller Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Rudolf Tarrey.

Großer Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe ich
sämmtliche Waaren
zu bedeutend billigeren Preisen.
Elisabethstr. 268. **ARNOLD LANGE,** Elisabethstr. 268.

Goldene Medaille Wien 1883.



Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Mit 31 Filialen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Vertretung für diese bestrenommirte Firma für Thorn und Umgegend übernommen und

Portweine, Sherry, Madeira, Malaga, Tarragona rc.

obiger Firma sowohl als

Kräftigungs- u. Medicinal-Weine,

als auch als

Frühstücks- u. Dessert-Weine,

in ganzen und halben Flaschen,
angelegentlichst empfehle.

Sämmtliche Weine sind in meiner Probirstube glasweise zu haben. **Preislisten gratis und franco.**

J. G. Adolph, Thorn.

Goldene Medaille Hannover 1885.



R. Schultz,
Klempnermeister,
Neustädtischer Markt 145.



Grabeinfassungen
in allen Größen und solider Ausführung vorräthig.

Eine große Vogelvoliere (Pavillon) billig zu haben.

Nächste Woche

den 11., 12. u. 13. Juni 1888 **unwiderruflich Ziehung der**
Marienburger Geld-Lotterie.

Ganze Loose à 3 Mk., Halbe Antheilloose à 1.50 Mk. empfiehlt und versendet gegen Einsendung des Betrages auf Postanweisung

Carl Heintze, Alleiniges General-Debit **BERLIN W., Unter den Linden 3.** (Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin".)

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und eine amtliche Gewinnliste beizufügen. Obige Loose empfiehlt **Ernst Wittenberg,** Seglerstrasse 91.

Man annoncirt

am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man eine Anzeige der **Annoncen-Expedition** von

HAASENSTEIN & VOGLER
Königsberg in Pr.
Kneiphöfsche Langgasse No. 26

zur Vermittelung übergiebt. — **Original - Zeilenpreise; höchste Rabatte; reelle Bedienung; grösste Leistungsfähigkeit.**
Zeitungs-Kataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Ein kinderlos. Beamter **sucht** z. 1./10 88 **1 Wohnung** in der Stadt von 2 Stuben u. Zubehör, möglichst 1 Tr. hoch. Off. werden unter **No. 11088** an die Exped. d. Ztg. erb.

Die 2. Etage
Gerberstraße 267b mit **Balkon und Wasserleitung** ist vom 1. October **zu vermiethen.** Näh. bei Hrn. Maler **Burczykowski.**

B. Willimtzig,

Uhrenhandlung,
Thorn, Brückenstraße Nr. 6.

Zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich die **Uhrenhandlung B. Willimtzig** mit **allen Activen** käuflich übernommen habe und bitte das der Firma entgegengebrachte Vertrauen auf mich gütigst zu übertragen.

Reparaturen werden unter Garantie zu soliden Preisen ausgeführt.

Achtungsvoll
Herm. Broese,
Uhrmacher.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

FR. HEGE

Schwedenstr. No. 26, **BROMBERG,** Schwedenstr. No. 26
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt
Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.
Polstersachen u. Decorationen
nach neuesten Entwürfen.
Teppiche — Gardinen — Stores — Portièren.
Billige Preise. Solideste Arbeit.

Illustrirte Preiscourante gratis. Illustrirte Preiscourante gratis.

Versand frachtfrei Thorn.

Pale Ale, Engl. Porter, Pilsner, Culmbacher, Braunsberger, Graetzer, Thorn. Bairisch Bier
flaschenreif bei
Jacob Siudowski,
Seglerstraße 92/93.

An einem englischen Cursus
(Anfangsgründe) können noch **einige junge Leute** theilnehmen. Anm. erb. v. 11—1 Vorm., 5—8 Nachm. **J. Hiller,**
Bäckerstraße 246, part.

Neue Matjes-Heringe
empfehlen
A. G. Mielke & Sohn,
Neustadt Nr. 83.

Arbeiter
werden bei **hohem Tagelohn gesucht** in der
Lewin'schen Ziegelei Rudak.

Ein tüchtiger Reisender
für **landwirthschaftliche Maschinen** findet dauernde Stellung.
Maschinenfabrik **A. Horstmann,**
Preuß. Stargard.

Ein Sohn achtbarer Eltern
mit **guten** Schulkenntnissen kann in meinem **Manufactur-Geschäft** (Sonnabends geschlossen) sofort eintreten.
Aron S. Cohn, Thorn.

Einen Laufburschen sucht
S. Schendel.

Verkäuferin,
auch eine Dame zur Stütze der Hausfrau und eine **Kindergärtnerin** weist nach
M. Blaskiewicz, Bäckerstr. 222.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, polnisch sprechend, aber nur solche, werden u. günst. Bedingung sogl. oder per Juni engagirt bei
M. Wolfsohn, Graudenz,
Kurz- u. Tapisserie-Geschäft.

Geübte Arbeiterinnen finden sofortige dauernde Beschäft. **Albertine Schnur,** Modistin, Brückenstraße Nr. 14

Eine Schmiede
nebst Wohnung ist von **sofort zu verpachten** und vom 1. Juli zu beziehen.
E Heise, Gr. Nessau.

Eine einzelne Stube z. verm. Elisabethstr. 87.

Möbl. Zim., Kabinet u. Burscheng., die Herr Feuerw.-Lieutenant **Luckfiel** inne hatte, sind s. z. verm. **Schillerstr. 406.**

3 Zimmer, Alkoven, Küche u. Zubehör sind Breitestr. 1 in der 2. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres
A. Hirschberger's Wwe.

Eine möbl. Woh., für 1 oder 2 Herren, m. a. ohne Beköst. bill. z. verm. Gerstenstr. 134

Eine Parterrewohnung von 4 Zim., Entree, Küche und Zubehör **zu vermiethen**
Brückenstraße 25/26.

Ein fr. möbl. Zimmer mit a. ohne Burschengelaß **zu vermiethen.** Offerten unter **G. 100** in die Exped. d. Z. erbeten.

Altstädt. Markt 428 ist der **Geschäfts-Keller** von sofort **zu vermiethen.**

Versetzungshalber ist eine freundliche **Wohnung** von vier Zimmern sofort **zu vermiethen.** Näheres bei **Moritz Leiser.**

Nur

noch kurze Zeit werden die zur **A. Dobrzyński**'schen Concurs-Masse herrührenden Lagerbestände zu herabgesetzten Preisen ausverkauft: Rein leinene grau gestreifte Küchenhandtücher Meter 30 Pfg., breite Gerstenkornhandtücher Dutzend 3,50 Mark, Zwirnhandtücher Meter 40 Pfg., Prima Dowlas ohne Apretur Meter 35 Pfg., ungeklärt und geklärt Creas und Bielefelder Leinen sehr billig, Prima Hemdentuch, sonst Meter 45, jetzt Meter

für

30 Pfg., Renforcé und Creton, sonst 55 und 60, jetzt 40 Pfg. pro Meter, rein leinene feine Bielefelder Taschentücher Dutz. 4, 5, 6—9 Mark, sonst das doppelte, Oberhemden für Herren in allerbester Qualität mit 4fach leinen Einsatz und doppelten Theilen nur 3,50 Mark, Tisch- und Tafeltücher von 1,80 Mark an, Rolltücher 75 Pfg., prachtvolles Bezügenzeug Meter 50 Pf., Frottier-Handtücher und Badelaken, **Gardinen,** Kinder-, Damen- und Herren-Wäsche von den allerbesten Stoffen in sauberster Arbeit, auffallend billig, sämmtliche Waaren sind nur in allerbester Qualität und so billig taxirt, daß auch der beste Waaren-

Kenner

befriedigt werden muß.

Verkaufsstunden Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.

Für den **Katalog** der
Gewerbe-Ausstellung
zu **Allenstein**
(Juni—Juli 1888)
ist unserer Firma vom Comité die **alleinige Inseraten-Annahme** übertragen worden.

Juni—Juli ist die
Haupt-Reise-Saison;
daher bietet sich den Herren **Geschäftstreibenden aller Branchen** in obigem Kataloge ein
Inseraten-Organ,
für ihre Empfehlungs-Annonce, von **bleibendem Werthe.**

Um baldige und zahlreiche Ueberweisung von Geschäftsempfehlungen bitten:

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition,
Königsberg i./Pr., Kneiph. Langg. 26, I.

Die Wohnung des Herrn P. Reitz ist vom 1. Juli zu vermiethen.
L. Sichtau-Mocker.

Die Geschäftsräume der Berliner Damenmäntel-Fabrik, Breitestraße 446/47, auch zum Comtoir eventl. als Wohnung geeignet, werden vom 1. Oktober cr. frei. Näheres Altstadt 289 im Laden.
S. Simon.

2 f. möbl. Zimmer zu vermiethen
Breitestraße 90a.

Marie Lux,
Heimann Lasker.
Verlobte.
Lubraniec. **Leibitsch.**

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Straßenzug vom Neustädtischen Markt bis zum Finstern Thor (d. i. die „Jakobsstraße" und die Straße „Vor dem Jakobsthor") von Montag, den 4. Juni d. J. ab bis auf Weiteres zur Ausführung von Kanalisations- und Pflaster-Arbeiten gesperrt werden wird.

Thorn, den 1. Juni 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Die diesjährige Grasnutzung

auf den unterhalb der Oberschlesischen Eisenbahn gelegenen Pfarrwiesen in **Podgorz**, soll **Montag, den 4. Juni cr.**, um 4 Uhr Nachmittags im ganzen oder getheilt meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen sind bei Herrn **Gryczyński** einzusehen.

Der Kirchenvorstand.

Ein Grundstück,

mit **Bäckerei,** in einer Kreisstadt, ein Eckhaus mit zwei Bauplätzen, ist Umstände halber **billig zu verkaufen.** Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Mein Grundstück

Neue Culmervorstadt 64 bin ich willens **zu verkaufen.** **E. Lau.**

Das Grundstück Mocker 165b, worin sich seit 18 Jahren eine Schlosserwerkstatt befindet, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Zu erfragen bei **R. Scheckel** in Kl. Mocker.

Marienburger Schlossbau-Lotterie.

Ausschließlich baare Geldgewinne, zahlbar ohne jeden Abzug. Hauptgew. 90,000, 30,000, 15,000 Mk. Zieh. am **11., 12. und 13. Juni.** Loose a 3,25 Mk., halbe Anth. a 1,75 Mk., viertel Anth. a 1 Mk.

Ernst Wittenberg, Seglerstraße 91.

Die berühmte echte
Doctor Alberti's Seife

ist die einzige Toiletteseife, welche **Pickeln, Sommersprossen, Hautröthe** 2c. schnell und sicher entfernt und eine **schöne, zarte Haut** erzeugt. Man bestehe aber auf die **echte Doctor Alberti'sche.** (Pck. 50 Pf., 3 Pck. 1,25 M.)

In Thorn nur echt bei Herrn **Hugo Claass,** Droguenhdlg.

Kinderwagen

gut und **billig** in großer Auswahl bei **A. Sieckmann,** Schillerstraße.

Zeige ergebenst an, daß ich die **Vertretung der Leipziger Hagel-Versich.-Gesellschaft übernommen** habe.

Mit **Prospekten** stehe gern zu Diensten und nehme **Anträge** entgegen.

Schönsee. **A. Piątkowski.**

Küchenwäsche

in **besten Sorten** empfiehlt **zu Engros-Preisen**

A. Böhm,
Brückenstr. 11.

Wir liefern zur
Beerenwein-

Bereitung (Obst- und Traubenwein) **Pressen** v. Rm. **55** an, **Haushaltungs-Saftpressen,** v. Rm. **20** an, **Obstmühlen, Obst- und Gemüse-Dörr-Apparate,** „Systems Dr. Ryder."

Ph. Mayfarth & Co,
Dirschau, Chaussest. 24, Frankfurt a. M. u. Berlin N.

Reine Ungarweine!

20 Liter abgelagerten Roth- oder Weißwein (Auslese) Mk. 10 — sammt Faß ab Bahn **Werschetz** nur gegen vorherige Cassa. **Anton Tohr,** Weinbergbes., **Werschetz** (Süd-Ungarn).

Cognac

der Export-Cie für Deutschen Cognac
Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Ueberall in Flaschen vorräthig.
Man verlange stets unsere Etiquettes.
Directer Verkehr **nur** mit Wiederverkäufern.

Zweirad,

neu, Fabrikpreis 250 M., verkauft m. allem Zubeh. für 150 M., auch Theilzahlung,

J. F. Schwebs, Bäckerstraße 166.

Gründliche Nachhilfe

erh. Schüler und Schülerinnen geg. mäß. Honorar im **Lateinischen, Griechischen, Englischen** u. **Französischen.** Anm. erb. v. 11—1 Vorm., 5—8 Nachm.

J. Hiller,
Bäckerstraße 246, part.



Reitunterricht.

Zu dem **Mitte Juni cr.** beginnenden **Reitcursus** nehme noch Anmeldungen entgegen.

M. Palm,
Bachstraße 16h, 2 Tr.

Baar-System! **Saison-Ausverkauf** Feste Preise!

von

Adolph Bluhm,

Breitestraße 88.

Empfehle ganz besonders

Kleiderstoffe:

Virginia noppé-Robe, 7 Meter doppelt breit mit Besatz	8,00 Mk.
Beige-Robe, 7 Meter doppelt breit mit Besatz	7,25 „
Quadrillé-Robe, 7 Meter doppelt breit	8,00 „
Lancaster-Bordüren-Robe, 7 Meter doppelt breit	10,50 „
Wasa-Robe (schwere reinwollene Waare) 8 Mtr. doppelt breit mit Besatz	13,00 „
Composé-Robe, 8 Meter doppelt breit	11,00 „
Crêpe-Bordüre, 8 Meter doppelt breit	11,00 „
Composé-Robe, 7 Meter doppelt breit	10,00 „
Loulé-Robe, 6 Meter doppelt breit mit Besatz	6,25 „
Beige-Alsacienne-Robe, 7 Mtr. doppelt breit m. Besatz	10,00 „

Leinen- und Baumwollwaaren:

Hemdentuch, 70 ctm. breit, per Elle	20 Pfg.
Hemdentuch, 84 „ „ pr. Qualität per Elle	25 „
Dowlas, 84 „ „ per Elle	20 „
Dowlas, 84 „ „ pr. Qualität per Elle	25 „
Halbleinen, in guter Qualität, per Elle	20—35 „
Reinleinen, „ „ „ „ „	35—60 „

Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, Inlett, Bezüge sowie Teppiche, Gardinen, Möbel- und Läuferstoffe

zu **enorm billigen** Preisen.

Sehr bill. Offerte in Damenmänteln.

Es ist mir gelungen durch persönlichen Einkauf

ganz bedeutende Posten **Staubmäntel, Regenmäntel, Mantelets und Visites**

sehr billig einzukaufen.

Ich offerire so lange der Vorrath reicht

in hocheleganter Ausführung, vorzüglichen Stoffen und tadellosem Schnitt:

Regenmäntel 6, 8, 9, 10, 12, 15 Mark,
Staubmäntel 6, 8 u. 10 Mark,
Umhänge 7½, 10, 12 u. 15 Mark,
Visites 10—75 Mark.

Die Preise sind **so billig,** daß dieselben noch nicht die

Hälfte des wahren Werthes erreichen.

Adolph Bluhm.

Vorläufige Anzeige.

Nur 3 Soiréen.

Schützengarten.

Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. Juni:

humoristische Soirée

der

Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger. Direction: **W. Gipner** u. **Gastspiel** des vortrefflichen sächs. Humoristen **Emil Neumann,** gen. Bliemchen.

Nur 3 Soiréen.

Anfang 8 Uhr, Kassenpreis **60 Pf., Kinder 30 Pf. Billets à 50 Pf.** sind vorher in den Cigarrenhandlungen von **Henczynski** und **Duszynski** zu haben.

Näheres die Tages-Zettel.

Holder-Egger'sches
Volks-Garten-Theater.

Sonntag, den 3. Juni 1888:

Mein Leopold.

Volksstück in 4 Acten von Adolf L'Arronge.

Die Theater-Vorstellung findet auch bei **ungünstigem** Wetter statt.

Nach dem 1. Acte **Schnittbillets à 50 Pfg.**

Victoria-Garten.

Sonntag, den 3. Juni cr.:

Grosses
Militär-Concert

ausgeführt vom Trompetercorps des 1. Pom. Ulanen-Regiments Nr. 4.

Anfang 5 Uhr. — Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Theodor Kackschies,
Stabstrompeter.

U. A. gelangt zur Aufführung „Ruddigore" Lieblingswalzer J. M. der Kaiserin Victoria.

Kaufmännischer Verein.

Generalversammlung

Montag, d. 4. Juni, Abends 8½ Uhr im Schützenhause.

Tagesordnung:

1. Dechargirung d. Jahresrechnung 1887/88.
2. Antrag des Vorstandes auf Zahlung einer Beihülfe von 500 Mark aus den Mitteln des Vereins für die Ueberschwemmten des Kreises Thorn.
3. Einladung des Kaufmännischen Vereins Danzig zu einer Zusammenkunft in Danzig im Monat Juli.
4. Betreffend eine von 10 Vereinsmitgliedern über die letzte Vorstandswahl eingelaufene Beschwerdeschrift.

Der Vorstand.

Ich habe das **Garten-Restaurant**

Etablissement Grünhof

übernommen und bitte das Thorner hochgeehrte Publikum um geneigten Besuch. **Für gute Getränke** und **angenehmen Aufenthalt** wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Fisch.

Neu!!! Neu!!! Neu!!!

J. Newburg's Universal-Waschmaschine

Deutsches Reichs-Patent Nr. 32259.

Ueberraschend in ihren Leistungen. Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Vorzüge der Universal-Waschmaschine:

1. Handhabung absolut nicht anstrengend.
2. Leistet dreimal soviel als jede Waschfrau.
3. Spart dementsprechend Seife u. Feuerung.
4. Keine Belästigung durch Wasserdampf.
5. **Die Wäsche wird mehr geschont als bei jedem andern Waschen; selbst Gardinen werden nicht beschädigt.**

Dieselbe empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

A. Seefeld, Gerechte-Straße 127.

Polster-Heede,
Seegras,
Bindfaden,
Sprungfedern,
Matratzen-Drill,
Sopha-Bezüge,
Rosshaare,
sowie
sämmtl. Polsterartikel
zu haben bei

Benjamin Cohn,

Brückenstraße neben Hrn. **Willimtzig.**

Conservirungs-Salz

zur **Conservirung** von **Fleisch, Butter, Milch** 2c. empfiehlt

J. G. Adolph.

Kirchliche Nachricht.

Montag, den 4. Juni d. J.
Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu ein 2. Blatt und ein illustrirtes Sonntagsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.